

Tagesordnung III Punkt 14 der öffentlichen Sitzung am 26. März 2009

Vorlagen-Nr. 09-V-20-0018

Eckdaten für die Haushaltsplanaufstellung 2010-2011

Beschluss Nr. 0125

1. In Anbetracht der aktuellen Wirtschaftslage und der daraus möglichen Konsequenzen für die LHW ist eine vorausschauende Finanzpolitik mit einer gemeinsamen Steuerung über Finanz-Zielgrößen dringend erforderlich. Die Zielsetzung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses ist eine notwendige Voraussetzung, um eine (finanzwirtschaftliche) Handlungsfähigkeit in Wiesbaden aufrecht zu erhalten. Die Eckdaten 2010/2011 müssen sich daher an einem Grundbudget orientieren, das insbesondere die realistischen Ertragsgrößen als Durchschnittswert der letzten Jahre widerspiegelt.
2. Soweit sich während der Haushaltsplanberatungen aufgrund der „Finanzkrise“ weitere Ertragsausfälle abzeichnen, ist ein ausgeglichener Haushalt nicht mehr zu gewährleisten. In diesem Fall sind zunächst die Eckwerte durch lineare Kürzungen der Dezernatsbudgets zu korrigieren.
3. **Kenntnisnahme zum Vorgehensmodell Ergebnisrechnung (CO)**
 - 3.1. Generell gilt, dass folgende Bedingungen bei den Eckdaten 2010/2011 erfüllt sein müssen:
 - ▣ Es ist mindestens ein ausgeglichenes Jahresergebnis (Ergebnishaushalt: kein Fehlbetrag) anzustreben.
 - ▣ Keine Erhöhung der Personalintensität (Personalaufwendungen x 100 / ordentlicher Aufwand).
 - 3.2. Zunächst wurden die Erträge / Aufwendungen der „Allgemeinen Finanzwirtschaft, (sozusagen früher Einzelplan 9, d.h. Allgemeine Deckungsmittel) vorab prognostiziert/festgelegt. Dies sind die Haupterträge für den städtischen Haushalt zur Finanzierung der Unterdeckungen in den Dezernatsbudgets. Die Kalkulation erfolgte in der Regel anhand des Mittelwerts der letzten Jahre (Grundbudget), korrigiert um die Orientierungsdaten der Finanzplanung und eigene Erfahrungswerte.
 - 3.3. Das Vorgehensmodell berücksichtigt Mindererträge in der Allgemeinen Finanzwirtschaft bei Steuern und Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 45 Mio. €, die nur teilweise durch Minderaufwendungen kompensiert werden können. Insbesondere in den Positionen Gewerbesteuer und Anteil Einkommenssteuer sind erhebliche Mindererträge zu erwarten.
 - 3.4. Die Prognose der zu erwartenden, stark konjunkturabhängigen Gewerbesteuer für die Jahre 2010/2011 ist risikobehaftet. Erst mit der Konjunktorentwicklung in den nächsten Monaten und deren Auswirkungen auf die LHW wird man eine abschließende Einschätzung abgeben können. Aktuell liegt das Volumen der Verarbeitungsläufe rd. 40 Mio. € unter dem des gleichen Zeitraumes im Vorjahr. Ob dies für 2009 ein Trend ist oder eine Stichpunktbeobachtung bleibt, wird man vielleicht zur Jahreshälfte sagen können.

3.5. Nach dem Vorgehensmodell ergibt sich folgendes Gesamtbild für den Bereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“:

in Mio. €		Budget 2008	vorl. Ergebnis 08	Prognose 2010/11	Differenz zu Erg. 08
	Gewerbesteuer	-254,400	-262,484	-239,960	-22,524
	Einkommenssteuer inkl. Familienlastenausgleich	-139,000	-137,599	-125,680	-11,919
	Schlüsselzuweisungen	-98,410	-98,949	-88,000	-10,949
	Grundsteuer	-53,203	-53,847	-53,850	0,003
	Kostenbeitrag AKK	-20,148	-20,148	-20,150	0,002
	Sonstige	-57,929	-51,200	-51,700	0,500
ord. Erträge Summe		-623,091	-624,227	-579,340	-44,887
	Gewerbesteuerumlage	37,583	38,776	38,180	0,596
	LWV-Umlage	52,150	47,959	47,960	-0,001
	++ Maßnahmen	19,000	19,000	0,000	19,000
	Deckungsreserve D-Plan	35,374	19,468	18,000	1,468
	Zuführung zu Pensionsrückstell	20,792	20,792	20,790	0,002
	Kostenbeitrag AKK	20,148	20,148	20,150	-0,002
	Sonstige	6,616	7,221	7,220	0,001
ord. Aufwendungen Summe		191,663	173,364	152,300	21,064
Finanz- u. Ao-Ergebnis		3,600	-9,036	-9,040	0,004
Gesamt		-427,828	-459,898	-436,080	-23,818

abzüglich Instandhaltung, da Planung über IM 21,000

zu verteilendes Budget für Dezernate **-415,080**

3.6. Dieses Volumen liegt unterhalb des Dezernatsbudgets 2008 und oberhalb des vorläufigen Ergebnisses 2008. Ein Eckwertemodell, das auf dem Ergebnis 2008 aufsetzen würde, würde die Dezernate schlechter stellen, die gegenüber dem Budget 2008 hohe Einsparungen erzielt haben.

Es werden daher die Ansätze 2008 der Dezernate um 2,35% gekürzt. Das so berechnete Ergebnis entspricht den Ansätzen 2010/2011.

In einem zweiten Schritt wurde ermittelt, in welcher Höhe den Dezernaten durch ihre erfolgreiche Steuerung Überleitungsmittel zur Verfügung stehen. (Dabei sind die Werte aus 2008 zurzeit noch vorläufig.) Die Überleitungsmittel und die Ansätze 2010/2011 bilden das Budget 2010/2011. Unter Berücksichtigung der in Vorjahren eingesparten Mittel liegt die Summe aller Dezernatsbudgets im Jahr 2010 5,5 Mio. € über dem Budget 2008 und rd. 58 Mio. € über dem vorläufigen Ergebnis 2008.

4. Beschluss zur Ergebnisrechnung

4.1. Die Dezernatsbudgets werden in den Zuschussbedarfen festgesetzt auf:

Dez in Mio. €	Ansatz 2008	Budget 2008	vorl. Ergebnis 08	Ansatz 2010	Budget 2010 inkl. vorl. Überltg.*
1	51,545	57,566	47,553	50,334	60,347
3	21,107	30,423	17,614	20,611	33,420
4	35,608	36,847	30,446	34,771	41,172
5	58,479	59,566	57,956	57,105	58,715
6	154,957	172,203	158,183	151,316	165,336
6 SGB II / Hartz IV	53,727	53,678	52,153	52,464	53,989
7	24,241	24,440	20,633	23,671	27,478
8	25,387	27,227	24,979	24,791	27,039
Gesamtergebnis	425,052	461,950	409,518	415,063	467,495

* Die Überleitungswerte aus 2008 sind zurzeit noch vorläufig.

- 4.2. Neue Aufgaben und geänderte Arbeitsschwerpunkte sind innerhalb der ermittelten Dezernatsbudgets/Eckdaten umzusetzen.
- 4.3. Soweit sich budgetneutrale Änderungen in den Zuordnungen von Kontierungsobjekten zu Dezernaten/Ämtern ergeben, wird *Dezernat I/20* beauftragt, dies haushaltsrechtlich umzusetzen.
- 4.4. Die ermittelten Dezernatsbudgets / Eckdaten enthalten nicht die Instandhaltungsmaßnahmen des IM.
- 4.5. Die Verantwortung zur Erreichung / Umsetzung der Finanzzielgrößen liegt bei den Dezernaten. Das Controlling erfolgt zentral.

5. Kenntnisnahme zum Vorgehensmodell Investitionen/Instandhaltung (IM)

- 5.1. Generell gilt, dass folgende Bedingungen bei den Eckdaten 2010/2011 erfüllt sein müssen:
 - Mindestens Nettoinvestitionen gleich Null = konstante Re-Investitionsquote (Zugänge zum Anlagevermögen minus Abschreibung).
 - Mindestens konstante Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme)
- 5.2. Die Investitionen sollen weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden und keine Kürzung erfahren. Steuerungsgröße ist die Darlehensaufnahme für die Zielsetzung „Nettoneuverschuldung Null“. Der Saldo aus Darlehensablösung und -aufnahme ist Richtgröße. Die Instandhaltungen sollen ebenfalls weiterhin auf dem gleich hohen Niveau gehalten werden.
- 5.3. Da die Maßnahmen der Sonderkonjunkturprogramme nicht im Haushalts veranschlagt sein dürfen, enthalten die Eckwerte ausdrücklich nicht die aus den Programmen zusätzlich zu erwartenden Finanzmittel.
- 5.4. Für den Doppelhaushalt 2010/11 stehen damit jährlich zur Verfügung

18,0 Mio. €	als Grunddarlehensbudgets der Dezernate
6,0 Mio. €	noch nicht zugeordnete Darlehensmittel für Prioritätensetzung
19,0 Mio. €	für Instandhaltungen (incl. ehemaliger SNB)
1,0 Mio. €	noch nicht zugeordnete Instandhaltungsmittel für Prioritätensetzung
<u>1,0 Mio. €</u>	für zusätzliche Maßnahmen im Rahmen des Bürgerhaushalts
<u>45,0 Mio. €</u>	gesamt

Die Dezernate können darüber hinaus weitere Maßnahmen anmelden, sofern eine anderweitige Finanzierung möglich ist (z. B. Landeszuweisungen), die Darlehensbudgets dürfen jedoch nicht überschritten werden.

- 5.5. Das tatsächliche Investitionsvolumen wird aufgrund zusätzlicher Finanzierungsmöglichkeiten (beispielsweise durch Landeszuweisungen für Straßen / GVFG-Mittel, Finanzierung aus Grundstücksverkaufserlösen usw.) erheblich höher liegen. Aus diesem Darlehensbudget würde - bei Berücksichtigung gleicher Finanzierungsstruktur wie 2008 - ein Investitionsbudget von ca. 72 Mio. € jährlich zur Verfügung stehen.
- 5.6. Als Verteilungsschlüssel für das Grunddarlehensbudget und das Instandhaltungsbudget werden die um die Refinanzierungsmöglichkeiten bereinigten Anteile der

Haushaltsansätze 2008 an den Gesamtbeträgen für Investitions- bzw. Instandhaltungsmittel verwendet.

6. Beschluss zum Investitionshaushalt

6.1. Für die Bereiche ergeben die folgenden jährlichen Dezernatsbudgets:

	Investitionen		Instandhaltungen		voraussichtl. Budget inkl. Überlt./ Drittfinanz.**
	%-Anteil	Budget	%-Anteil	Budget	
Dez. I	24,77%	4.458.000 €	30,05%	5.709.000 €	22.347.000 €
Dez. III	1,23%	222.000 €	1,65%	313.000 €	3.647.000 €
Dez. IV	32,88%	5.918.000 €	20,09%	3.818.000 €	29.350.000 €
Dez. V	18,79%	3.382.000 €	7,25%	1.378.000 €	19.655.000 €
Dez. VI	11,42%	2.055.000 €	15,65%	2.973.000 €	27.774.000 €
Dez. VII	1,43%	257.000 €	0,62%	118.000 €	1.306.000 €
Dez. VIII*	9,49%	1.708.000 €	24,69%	4.691.000 €	17.055.000 €
Dezernatsbudgets	100,00%	18.000.000 €	100,00%	19.000.000 €	121.134.000 €

* Anpassung auf vorh. Ressourcen jew. -1 Mio. €(Sonderinvestitionsprogramm Schulen)

** vorläufig und grob überschlägig

6.2. Die noch nicht zugeordneten Mittel für Prioritätensetzung in Höhe von 7,0 Mio. € werden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen festgelegt. Weitere 1,0 Mio. € werden sind für die Umsetzung der Maßnahmen des Bürgerhaushalts vorgesehen und könnten prinzipiell auch dem Ergebnisplan (CO) zugeordnet werden.

(antragsgemäß Magistrat 17.03.2009 BP 0269)

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2009
im Auftrag

Dr. Heimlich

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, .03.2009
im Auftrag

1. Dezernat I/20
mit der Bitte um weitere Veranlassung

2. Abdruck:

Dezernat III

Dezernat IV

Dezernat V

Dezernat VI

Dezernat VII

Dezernat VIII

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Bock